

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 32 (1975)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick über die Grenzen

China

China gibt Jugendsport den Vorrang

Die Volksrepublik China hat in dem offiziellen Organ «Peking Rundschau» auf die positive Entwicklung des Leistungssports in dem volkreichsten Land der Erde hingewiesen. Auf der Basis einer schwungvollen Entwicklung des Massensports sind danach im vergangenen Jahr in China Meisterschaften in mehr als 20 Sportarten ausgetragen worden. Dabei überboten in der Leichtathletik, Schwimmen und im Eisschnelllauf 211 Nachwuchssportler 67 Landesrekorde. 13 von 18 neuen Landesrekorden wurden von Jugendlichen aufgestellt. Genaue Zeiten werden allerdings nicht mitgeteilt. Trainer und erfahrene Sportler unterrichten mit grossem Eifer die Jugend in Ideologie, sportlicher Haltung und Spieltechnik, wodurch sie einen positiven Beitrag zur raschen Ausbildung des Nachwuchses leisten.

Wieviel Wert die chinesische Sportführung auf den Schulsport legt, wird in einer weiteren Feststellung der «Peking Rundschau» deutlich: «Die schwungvolle Entwicklung des Jugend- und Kindersports seit Beginn der grossen proletarischen Kulturrevolution, und die Intensivierung des Sports in den Mittel- und Grundschulen in den vergangenen zwei Jahren haben eine solide Grundlage für die Förderung des Nachwuchses geschaffen.»

Besonders aufschlussreich ist der Hinweis, in China gebe es gegenwärtig über 1000 Freizeitsportschulen mit mehr als 100 000 Kindern und Jugendlichen. Bei den sogenannten Freizeitsportschulen handelt es sich um die besten Sporteinrichtungen der Volksrepublik China, die sich ausschliesslich auf die Entwicklung ausgesuchter Talente konzentrieren. si.

England

Aggression der Massen statt Sportunterhaltung

In Regierungskreisen Grossbritanniens, in Klubs, bei Polizeibehörden, aber auch in breiten Bevölkerungskreisen beschäftigt man sich in jüngster Zeit mit einem negativen

Aspekt bei Sportveranstaltungen: Der Aggression der Massen. Wie bei Raubzügen kriegerischer Banden pflegen die Supportergruppen auf ihrem Weg in die Stadien und zurück in den Strassen zu wüten, oder sie fordern die Fans des gegnerischen Klubs zu eigentlichen Strassenschlachten heraus. Viele Besitzer von Läden, Boutiquen, Restaurants entlang dieser Strassen, aber auch Parkwächter haben sich bereits zur Gewohnheit gemacht, ihre Einrichtungen an solchen Samstagen vorzeitig zu schliessen. Aeltere Leute und Frauen wagen sich in diesen Gegenden nicht mehr auf die Strasse.

Die Beobachter der Szene sind sich einig: Der Sport wird nur dazu benützt, um eine Aggression abzureagieren. Es geht den meisten nicht mehr um den Besuch von Veranstaltungen, sondern um Gelegenheiten, wild wüten zu können. Die Klubs haben bereits begonnen, eigene Polizeitruppen in den Stadien aufzustellen — für teures Geld natürlich —, um die Installationen vor der Zerstörungswut zu schützen. Die Direktion des Wembley-Stadions musste sich entschliessen, auf das nächste Länderspiel hin ein Gitter zu montieren, weil die Horden es gewagt hatten, beim Cupfinal sogar den «Heiligen Rasen von Wembley zu entweihen». Die elektrische Anzeigetafel war erklettert worden, von andern das Dach, mit dem Ziel, die Besucher darunter mit Gegenständen zu bewerfen oder die Notdurft zu verrichten.

Einig ist man sich indessen, dass rasch etwas unternommen werden muss, und etwas Handfestes dazu. Das gleiche Phänomen hatten bereits die Eisenbahner vor vielen Monaten erlebt, doch nach Zerstörung von Dutzenden von Wagen hatte sich die Verwaltung geweigert, weitere Supporter-Züge zu transportieren. si.

DDR

Perfektionierung der Talentsuche im DDR-Sport

Willi Knecht (DSB)

In den Schulen, Kreisen und Städten der DDR beginnen in diesen Tagen die Vorwettkämpfe um den «Pokal der Jugend», eine neue Variante der Suche nach sportlichen Talenten. Den Vorstellungen der Ost-Berliner Sportoberen zufolge darf angesichts des beschränkten Bevölkerungspotentials der DDR kein Sporttalent unentdeckt bleiben. Mit der Kinder- und Jugendspartakiade und durch die enge Zusammenarbeit zwischen Sportorganisationen und Schulen wurden denn auch längst erprobte Mittel und Wege gefunden, um dem DDR-Sport ständig leistungsbefähigte und leistungsbereite Mädchen und Jungen zuzuführen.

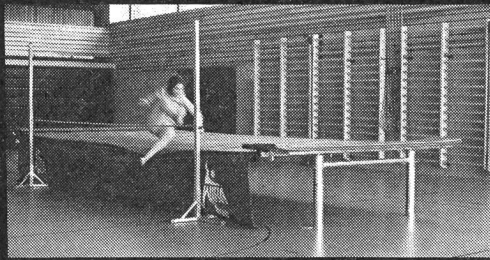
Um dieses System der Talentfindung weiter zu perfektionieren, wird mit dem «Pokal der Jugend» ein über verschiedene Qualifikationsstufen bis zum Republikfinale reichendes Wettkampfschema angeboten, dessen Hauptunterschied zu anderen Wettkämpfen in der Einschränkung der Startberechtigung liegt: Nur solche Mädchen und Jungen dürfen am «Pokal der Jugend» teilnehmen, die nicht Mitglied einer Sportgemeinschaft oder gar eines Sportklubs sind.

Spezielle Wettkampfgregeln

Zielgruppe des «Pokals der Jugend» ist demnach ein Reservoir von etwa 2,5 Millionen Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und 19 Jahren, die bisher keiner DTSB-Gemeinschaft angehören. Um ihnen den Eintritt in das Wettkampfgeschehen zu erleichtern, gibt es eine Reihe von Spezialregelungen: In den Ballspielarten wird auf Kleinplätzen gespielt; ausserdem wurden in Abweichung von den üblichen Wettkampfgregeln Sonderbestimmungen erlassen, durch die vor allem für die jüngsten Teilnehmer das Wettkampfgspiel noch an Reiz gewinnt.

Beim ersten Versuch vor zwei Jahren beteiligten sich am «Pokal der Jugend» nach Angaben des Deutschen Turn- und Sportbundes drei Millionen Mädchen, Jungen und Jugendliche. Diese Zahl lässt Zweifel aufkommen, ob das Startverbot für DTSB-Mitglieder damals tatsächlich eingehalten wurde. Dem statistischen Jahrbuch der DDR entsprechend gab es nämlich am 31. Dezember 1973 in der DDR 3,26 Millionen Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 18 Jahren — und 1 043 383 von ihnen gehörten den gleichen statistischen Unterlagen zufolge dem Deutschen Turn- und Sportbund an. Wie aber auch immer an den Teilnehmerzahlen manipuliert worden sein mag, der erste Test zeigte vor allem in den Wintersportarten so gute Resultate, dass der «Pokal der Jugend» von jetzt an unter «tatkräftiger Mithilfe der staatlichen Organe und gesellschaftlichen Kräfte durchgeführt» wird. Veranstalter sind gemeinsam die Schulen, die Sportverbände und die Sportgemeinschaften. Das Sommerprogramm umfasst Handball, Volleyball, Fussball, Leichtathletik, Basketball, Turnen, Ringen, Schiessen und Schwimmen. Die Wettkämpfer starten in den Altersgruppen sechs bis zehn Jahre, zehn bis 14 Jahre und 14 bis 19 Jahre. Den besten Akteuren steht nach den obligatorischen Eignungsprüfungen der Weg in eine Kinder- und Jugendsportschule oder in einen Sportklub offen, jene Schwerpunkte des DDR-Leistungssports also, in die man nicht nach Lust und Laune eintreten, sondern in die man nur delegiert werden kann. (sid)

Geld sparen und trotzdem das Beste kaufen!



Sie haben bestimmt schon vom neuen Sprungfang-Gerät «WIBA SOFTLANDER» gehört. Ehrlich gesagt: Es ist uns bis jetzt nicht schwergefallen, Athleten, Vereine und Schulen von dieser revolutionären Neuentwicklung zu überzeugen. Die Reaktion ist meistens dieselbe: «Endlich ein Qualitätsgerät mit langer Lebensdauer für den Hoch- und Stabhochsprung!». Wir orientieren auch Sie gerne über den SOFTLANDER. Er bietet viele Vorteile gegenüber den herkömmlichen Anlagen und ist nicht teuer.

WIBA AG, Gemeindehausstr. 10 Kriens, Tel. 041 - 45 33 55

Coupon

für detaillierte Unterlagen über den WIBA SOFTLANDER.

Name / Verein / Schule: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

(Senden an: WIBA AG, 6010 Kriens)

JS